

Winterspass in Laimach-Zillertal

vom 22.01.2023 bis 26.01.2023


22.01.2023 - Sonntag

Die erste Fahrt in diesem Jahr, führte uns wie so oft ins Zillertal, das ist doch klar. Dort hofften wir auf Schnee und ein paar kalte Wintertage, auch mal rodeln wollten wir – keine Frage. Nun auf, es war 7.00 Uhr nach Sachsens Zeit, denn bis Laimach im Zillertal war es noch weit.



Bei Sternenhimmel und Pulverschnee starteten wir auf der Wilhelmshöh.

21 Fahrgäste davon 18 aus Sachsen und drei Vogtländer konnten wir begrüßen und endlich über die Straßen düsen.

Wir freuten uns schon auf so Allerlei, schön fanden wir's, dass Michael ist auch wieder mit dabei. Denn er ist  und steht immer zur Seite mit Rat und Tat. Ist die Fahrt auch anstrengend und weit, wir waren jedenfalls zu Allem bereit.



Michael konzentrierte sich nun auf die Reiseroute. Es kann nämlich verschiedene Wege geb'n, entweder fährt er nach Karte oder mit Hilfe des Navigationssystems. Den ersten Halt wollte er machen an der Raststätte Fichtelgebirgshof, doch der hatte zu, das war schon doof. Deshalb mussten wir unser Frühstück auf einem Autohof einnehmen. Es gab Schnittchen,




Brötchen mit Butter oder Leberwurst, auch gab es was für den Durst. Man konnte wählen zwischen Cappuccino oder Kaffee, für Sammy-Jo gab es heißen Früchtetee.



Selbst den späteren Mittagstisch servierte Michael ganz frisch. es dabei schnuppe, ob es gibt Speckfettbemme, Bockwurst oder Suppe.



Den Reisenden war mit Senf

Danach ein jeder helle. Michael  saß wieder an Ort und Stelle, plötzlich schien die Sonne ganz sagte ganz stille, es lag nämlich nur an meiner aufgesetzten Sonnenbrille. Auch wenn er die Sonne bestellt hat auf um 13.00 Uhr, schoben sich schon nach zwei Minuten wieder dunkle Wolken davor.

Die letzten Kilometer bis Laimach noch, dann sind wir da, erstaunlicherweise es eine ausgeglichene, ruhige und staufreie Fahrt doch war. Endlich das Hotel „Metzgerwirt“ erreicht, die Zimmer waren bestellt und für jeden schon bereit.



Metzgerwirt - Hotel

Begrüßt wurden wir von Michaela mit einem Glas Sekt, dann waren plötzlich alle weg. Man hat noch gehillt und etwas entspannt, doch 18.00 Uhr waren alle pünktlich zum Abendessen gerannt.

Doch irgendetwas war anders nebenan am Tisch, da hat sich ein blinder Passagier unter unsere Gruppe gemischt. Es war Frank vom Tegernsee, den haben wir allerdings im Bus nicht geseh'n.



Aber alle waren entzückt und fasziniert, dass die Tische waren bestellt und für uns fein hindrapiert. Doch dann bei der Bestellung unserer Speisen waren wir jedoch etwas irritiert, was ist denn „Sonntags Wiener?“, das stand auf dem Speisenpapier. Doch einige ließen sich überraschen und konnten am Ende ein Wiener Schnitzel vernaschen. Dann klang so langsam unser Ankunftsabend aus, denn am Montag wollten wir in den Schnee hinaus.

23.01.2023 - Montag

Wie im Reiseplan vorinformiert, gibt's für uns im Zillertal den Brauch,



es geht zur Resi auf die Brindling-Alm hinauf.

Wie in jedem Jahr freut sich Resi auf unseren Besuch und ist schon darauf vorbereitet. Drei Taxis nahmen unsere Gäste auf und brachten uns schließlich auf 1.823 m rauf.

Unterwegs wollten neun Gäste die Landschaft noch etwas genießen und stiegen aus. Per Fuß legten sie dann die ca. 250 Höhenmeter im Wanderschritt zurück. Ein kurzer Halt in der Nasenalm gab einigen noch die letzte Kraft, dann hatten es auch sie bis zur Brindling-Alm geschafft. Hier in der Jausenstation herzliches Wiedersehen

feiern, Spaß haben und die etwas trübe Winterlandschaft genießen. Zum Mittagstisch etwas Kleines zum Verzehr, dazu ein Jagertee und noch mehr. Ihr wisst bestimmt, was es bedeutet, wenn die große Glocke läutet. Mehr als zweimal kam Resi mit dem Tablett, schnell die Stamplerl leeren und dann weg.



Günter bimmelt



Resi's HelferIn Diana

Doch ehe wir auf Wiedersehen sagen, müssen wir noch tagen. Stellt euch alle nochmals schön in Reihe und Glied, so dass man jeden von euch sieht. Ein kurzer Handyklick und das



Gruppenfoto sitzt.

*Doch wie schnell die Zeit vergeht, das Taxis schon wieder vor der Türe steht.
Und hätte Heidi uns nicht aufgeklärt, einen Einblick in die Zillertaler Schürzenjäger
gewährt, dann hätten wir wohl nie erfahren, dass Bandmitglieder auch Taxis fahren. Es
war der Freddy, wie er sich nannte und keiner von uns ihn zu dieser Zeit kannte. Erst
als Heidi ihn im Frühstückfernsehen entdeckte, wissen wir jetzt was früher in ihm
steckte.*

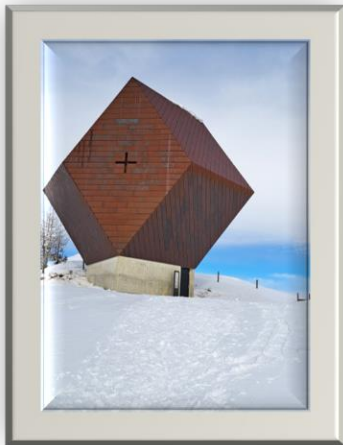
Der Nachmittag hat nun sein Ende gefunden, bis zum Abendbrot sind es noch zweieinhalb Stunden. Jetzt hatten wir noch Zeit um über das heutige Ereignis zu grübeln, die Sauna auszuprobieren oder ums Haus zu spazieren. 18.00 Uhr heißt es wieder dinieren oder speisen und gut auf den nächsten Tag vorbereiten.

24.01.2023 - Dienstag

Heute hieß es, kommt gut gestärkt zum Bus um Zehn, dann wollen wir zur Seilbahn geh'n. In Finkenberg in die Kabinen rein, Aufenthalt auf dem Penkenjoch soll sein. Wenn auch manche die Seilbahnen nicht lieben, sind sie trotzdem nicht im Tal geblieben. Seid ihr dann oben angekommen und vielleicht von der schönen Aussicht ganz benommen, vergesst trotzdem nicht die Zeit, denn halb drei ist wieder soweit. Doch erst einmal oben sein und sehen, bei Sonnenschein ein bisschen gehen.

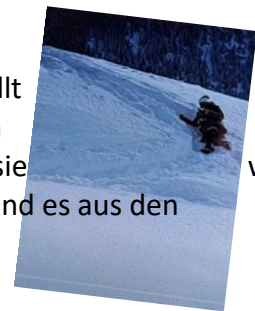
Das hatte keiner
heut gedacht,
was die herrliche
Aussicht mit uns macht.





Hier oben steht die berühmte Granatkapelle - wie toll, die eigentlich für alle offen stehen soll. Da zog es die meisten von uns hin, doch diese war zur Besichtigung geschlossen, das war natürlich schlimm. Wie aber **Google** so berichtet, wurde diese Kapelle im Jahr 2013 aus Granatstein und fünf verschiedenen, einheimischen Hölzern errichtet. Doch dadurch wurde unsere Stimmung nicht getrübt, wir nutzen die gespurten Loipen zum Spazieren gehen.

Doch es kam auch vor, dass zwei unserer Ausflügler sich ungewollt im Tiefschnee wiederfanden. Bis zu den Knien im Schnee stecken kann so manchen in den Wahnsinn treiben. Aber alles ging gut, sie



bleiben, waren

auf der Hut, haben sich wieder aufgerafft und es aus den Schneemassen herausgeschafft.



Nach dem ausgiebigen Sonnenbad trafen sich alle wieder zur rechten Zeit, denn es war Mittagszeit. Ein kleiner oder großer Snack, ein Knoblauchbrot und Kaiserschmarrn, all das hat man sich angetan. Aber denkt daran, die Zeit wird wie immer sehr schnell knapp, wir treffen uns halb drei auf dem Busparkplatz. Wir hatten ja noch ein Highlight auf unserem heutigen Programm, es geht mit der Pferdekutsche durch das Ziller-Panoramaland. Ein wenig Zeit war uns bis dahin noch geblieben, so konnten wir in der Erlebnissenerei ein wenig pausieren. Pünktlich angekommen am Pferdehof, keiner da, was war da los; Petra war dann schauen, wo sind die Kutschen wohl? Aber Endlich waren die Kutschen bereit, die Pferde waren angespannt. Die Reisenden wurden in Decken gehüllt und ab ging es durch die Botanik, immer der Zillerpromenade entlang.



Der Fahrtwind bescherte einigen rote Nasen, aber da ja Weihnachten schon vorbei war, konnte man diese roten Nasen auch nicht mehr mit „Rudolph“ verwechseln. Etwas durchgefroren, doch mit vielen schönen Eindrücken von der heutigen Ausfahrt gespickt, fuhr uns Michael mit dem Bus ins Hotel zurück. Und wie an den Vortagen auch ist das Abendessen vorbereitet, aber die Speisen wurden heute aufgrund der vielen Gäste im Hotel mit kleinen Verspätungen unseren Tischen zugeleitet. Später dann mit Michael den Plan für den nächsten Tag besprochen und an die Winterurlauber weitergegeben.

25.01.2023 - Mittwoch

Heute schoben wir die Abfahrtszeit auf Wunsch eines einzelnen Herrn etwas hinaus und fuhren schließlich 10.30 Uhr nach Ginzling. Von hier aus ging es wieder per Taxi oder aus eigener Kraft auf die Tristenbachalm. Da man berichtet hatte, dass der Höhenunterschied geringer ist als auf die Brindling-Alm, entschlossen sich die Hälfte unserer Ausflügler für das Laufen.



Auch hier auf der Tristenbachalm im Floitental



hatte uns Michael uns schon angemeldet. Bis 14.30 Uhr war vereinbart, dass wir die urige Alm mit seinem wärmenden Ambiente genießen können, denn der Kamin war bereits angeheizt.



Auch eine Jausenmahlzeit nach Wahl machte unseren Ausflug zu einem Erlebnis. Die Zeit verging wieder wie im Flug. Schnell noch eine Absprache, wer muss mit dem Taxi zurück, wer wird die Strecke zurückwandern oder möchte den Hang hinunterrodeln.

Die wenigsten entschlossen sich für das Fahren mit dem Taxi.

Sechs Rodelbegeisterte legten den Rückweg auf Kufen zurück.



Unser letzter Winterurlaubstag wurde mit dem Hüttengaudi und dem Winterzauber nochmals abgerundet. Das sonnige Winterwetter spielt uns dabei in die Karten, was uns sehr freute. Die letzten verbleibenden Stunden konnten wir noch saunieren oder spazieren gehen. Dann heißt es auch schon wieder Koffer packen. Am Abend noch ein paar Erlebnisse austauschen und sich auf die Heimreise vorbereiten.

26.01.2023 - Donnerstag

Ehe wir uns auf den Weg machten, gab es noch verschiedene Dinge zu erledigen. Zuerst gab es ein Geburtstagsständchen für Lothar aus dem Vogtland.



Er bedanke sich mit einem Glas Sekt und dann hieß es aber sich stärken für die Heimreise. Alles war bereits verpackt bis auf die Einkäufe im hoteleigenen Metzgereiladen. Schinken, Spieße, Fleisch und Speck, alles musste dann noch weg.



Es ist 9.00 Uhr jetzt geht's los, denn ein Einkaufshalt steht uns noch bevor. Der Opa vom Grenzstüberl am Achenpass wartet schon jedes Jahr auf uns und möchte auch so einiges verkaufen.

Den Rest also noch eingeladen, danach traten wir endlich die Heimreise an. Auch diese Fahrt führte uns ohne Komplikationen wieder nach Haus.

Wir danken wieder Michael für seine ruhige und rücksichtsvolle Fahrt und die schönen Aussichten, die er uns nicht vorenthalten hat.



Dank an alle Mitreisenden für eure Aufmerksamkeit und die immer stets pünktlich waren. Das Vorlaute einiger Gäste übersehen wir einfach mal.

Wir sagen **Danke**
und
Auf Wiedersehen bis zum nächsten Mal

Michael und Petra